

Goslarische
Zeitung
08.04.2019

Das Vorleseprojekt der Stadtbibliothek und Freiwilligenagentur für Kita-Kinder geht mit dem Leseprojekt der Bürgerstiftung für Schüler Hand in Hand. Beide brauchen Unterstützung – von Ehrenamtlichen und Förderern.

Vorlesen macht Lust auf Bücher

Gemeinsames Projekt der Stadtbibliothek Goslar und der Freiwilligenagentur braucht neuen Nachwuchs

Von Sabine Kempfer

Goslar. Neue Vorlesepatinnen und Vorlesepaten braucht das Land – jedenfalls die Stadtbibliothek und die Freiwilligen-Agentur Goslar, die seit acht Jahren in dem 2004 bei der Bibliothek entstandenen Projekt gemeinsame Sache machen – und Kindern im Kita-Alter vorlesen.

Barbara Müller, selbst eine begeisterte „Leseoma“ mit inzwischen zwölf eigenen Enkeln, hat für die Freiwilligenagentur die Organisation des Lesepatenprojekts übernommen und koordiniert Angebot und Nachfrage mit dem Ziel, das Lesen zu fördern und Kinder früh ans Buch zu bringen. 21 Kitas machen mit, annähernd so viele Lesepaten gibt es auch. Da in nächster Zeit einige altersbedingt ausscheiden oder wegziehen, wird jetzt um Nachwuchs geworben.

Lesezentrale Bibliothek

Im Sozialraum der Interims-Bibliothek in der Sporthalle schwärmen einige Lesepatinnen von den positiven Erfahrungen mit den Kindern – sie wollen anderen Lust machen, es auch mal zu versuchen. Die Stadtbibliothek selbst stelle Buchmaterial zur Verfügung und bilde die Paten fort, informierte Leiterin Kirsten Brocks – auch gibt's hier Dankeschön-Treffen.

Wer Spaß am Vorlesen hat, die Liebe zur Literatur weitergeben will und gerne mit Kindern arbeitet, ist in dieser Runde richtig. Eine Stunde pro Woche sollte investiert werden, manchmal wird diese Stunde

In der Stadtbibliothek Goslar, seit 2017 vorübergehend in der Sporthalle der ehemaligen Hauptschule Kaiserpfalz untergebracht, treffen sich die Lesepatinnen und Lesepaten und erzählen von ihrem Ehrenamt. Hier gibt es genügend Nachschub für ihr Hobby: In den Kitas lesen sie den Kindern Geschichten aus Büchern vor.

Foto: Kempfer

länger, „wenn die Kinder ganz viel Spaß haben und gar nicht aufhören wollen“, sagt Barbara Müller – wer wollte sie dann stoppen? „Man liest, aber man redet auch ganz viel dabei“, erklärt sie.

„Die Kinder sind ganz neugierig, fragen, ob sie das Buch schon mal aus der Tasche holen dürfen“, berichtet Helma Kapp – ein erster Erfolg, die anderen Kinder werden mitgezogen. „Meine Oma war eine Vorleseoma, ich habe das an meine Kinder weitergegeben und meinen

Enkeln auch immer gerne vorgelesen“, sagt Helga Dähmgen. Auch Ingrid Steuber, Elke Springborn und Andrea Briegel sind mit dabei.

Viele sind im Ruhestand, nicht so Briegel – sie arbeitet bei der Niedersächsischen Landesbehörde für Straßenbau. Freitags hat sie frei – da ist sie als Lesepatin unterwegs. Ingrid Steuber möchte die Kinder aus den Kitas am liebsten mit in die Bibliothek nehmen. Das kommt, wenn sie in die neuen Räumlichkeiten des Kulturmarktplatzes um-

zieht, verspricht Brocks – dann wird es für die Kinder sogar ein Baumhaus geben.

Kontakt aufnehmen

Wer Lust hat, Lesepate zu werden, braucht ein (kostenloses) Führungszeugnis und kann sich unter Telefon (0 53 21) 39 42 56 oder 7 042 03 melden. Nachfrage gibt es bei der Kita Sonnenschein (Ohlhof), in St. Georg (Jürgenohl), St. Josef (Wiedelah) und St. Paulus (Oker).

